

Dorfener Anzeiger

GRÜNDONNERSTAG/KARFREITAG, 24./25. MÄRZ 2016

Liebe Leser,

OSTERBRÄUCHE

Glücksbringer Ei und gesegnete Speisen



da sag mal einer, die Jugend ist unhöflich. Als unsere Praktikantin Nina Bauer auf der Suche nach Kandidaten für eine Umfrage war, umkreiste sie mehrmals vergeblich den Brunnen am Schranenplatz. Das beobachteten zwei Buben, bis sie Nina ansprachen: „Suchen Sie was? Können wir Ihnen helfen?“ Als sie erklärte, was sie vorhat, ließ sich gleich einer der beiden befragen. Nina Bauer hat ihr Praktikum gestern beendet. Das wird sie auch wegen dieser Geschichte in guter Erinnerung haben, weiß

Hieronymus, die Redaktionsmaus

Antlaßei, Osterhase, Emmausgang: Rund um das Osterfest gibt es jede Menge althergebrachte Bräuche. Manches ist heute noch fast alltäglich, anderes scheint längst vergessen.

VON VRONI MACHT

Landkreis – Es ist nie verkehrt, sich einmal darüber Gedanken zu machen, woher das alles kommt, was wir fast selbstverständlich mit Ostern verbinden. Wir sprachen mit Sandra Angermaier, Geschäftsführerin des Kreisvereins für Heimatschutz und Denkmalpflege, über kirchliche und weltliche Bräuche.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag wird des letzten Abendmahles Jesu mit den zwölf Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung gedacht. „Abends wurde eine Suppe aus Kräutern gegessen“, erklärt Angermaier. In manchen Gegenden nimmt man dafür neun Kräuter, in anderen sind es sieben.

Eier, die am Gründonnerstag gelegt werden, nennt man Antlaßeier. „Sie wurden bereits im Bauch der Henne geweiht“, berichtet Angermaier. Den Antlaßeiern sprach man Segen bringende und Unheil abwehrende Kräfte zu. Sie galten als Glücksbringer. „Man hat sie ausgeblasen, der Inhalt kam in die Kräuter-Suppe oder wurde zum Kochen geweihter Speisen verwendet. Manche vergraben die Antlaßeier auch unter dem Türstock von Haus und Stall, um Unheil fernzuhalten.“



Osterlamm, Eier, Brot, Osterschinken und -Fladen liegen in den Körben, die am Ostersonntag geweiht werden.

FOTO: GOETZFRIED

Karfreitag

An Karfreitag gedenkt man des Kreuzestodes Jesu Christi. „Bis heute ist der Karfreitag ein strenger Fastentag“, sagt Angermaier. Früher gab es dann oftmals so genannte Passionsspiele, bei denen die Leidensgeschichte Jesu nachgestellt wird. „So konnte auch jeder, der das Latein der Messe nicht verstand, anschaulich an der Passion teilhaben.“

Karsamstag

Traditionell werden am Karsamstag Osterbrot und Osterlamm gebacken sowie Ostereier gefärbt. Die Brote,

süß oder salzig, bringt man zusammen mit Lamm und Eiern am Ostersonntag zur Speisenweihe. Der Laib, in das vor dem Backen ein Kreuz geritzt wird, erinnert an das Brechen des Brotes beim letzten Abendmahl. Das Osterlamm (Agnus Dei) ist ein Symbol für Jesus Christus. Gekennzeichnet mit der Stegelfahne, steht es für die Auferstehung Christi.

Die Ostereier werden als Symbol von Fruchtbarkeit,

Freude und Frühling bunt gefärbt. „Die Eier waren das erste Bunte im neuen Jahreslauf, standen für den Beginn des Lebens in der Natur und den Sieg über alles Dunkle“, erklärt Angermaier. Noch vor 60 Jahren nutzte man nur Pflanzenfarben – Brennessel für Grün, rote Beete für Rot, Zwiebelschalen für Braun. „Den Farben wurden auch Wünsche zugeordnet. Rot für die Liebe, für Jesus. Grün für das Leben, die Fruchtbarkeit und guten Ern-

teertrag. Gelb für die Anstrengung, damit sich die Mühe der harten Arbeit lohnt“, weiß die Heimatkundlerin.

Ostersonntag

„Leider hat der katholische Gottesdienst ein wunderbares Schauspiel verloren“, sagt Angermaier: das Hochziehen des auferstandenen Christus. Vor Beginn der Osternacht wurde von den Ministranten der im Heiligen Grab liegende Jesus entfernt. Um den Gläubigen zu zeigen, dass Christus auferstanden ist, hat man eine Christusfigur mit Siegerfahne hochgezogen.

„Dabei wurden das erste Mal wieder die Glocken ge-

läutet. Das Glockengeläut gibt es bis heute“, berichtet Angermaier.

Erhalten geblieben ist jedoch die Speisenweihe, die während der Osternacht und des Gottesdienstes am Ostersonntag stattfindet. Osterlamm, Eier, Brot, Osterschinken und mehr werden – in besonders mühevoll dekorierten Körben vor der Messe vor dem Altar abgestellt – geweiht und zu Hause beim Osterfrühstück verzehrt. Das Essen von geweihten Speisen soll den Segen verstärken und den Menschen schützen.

Ostermontag

Am Ostermontag wird gerne spazieren gegangen – man geht Emmaus in Erinnerung an den Gang der Jünger nach Emmaus, denen sich Jesus Christus unerkannt anschloss. „Diese Spaziergänge enden meist in einer Gaststätte beim Essen“, erklärt Angermaier. Man erinnere sich so an Jesus, den die Jünger erst am Brotbrechen erkannten.

Osterhase

In manchen Gegenden brachten einst Kuckuck, Hahn oder Fuchs die Ostereier. Heute hat sich der Osterhase durchgesetzt. Die Ursprünge der Verbindung von Hase, Ostern und Eiern sind jedoch unklar. „In Byzanz war der Hase ein Symbol für Christus“, sagt Angermaier. Er gilt zudem als fruchtbares Tier, das mit seinem Nachwuchs im Frühling auf Futter-suche trotz seiner üblichen Scheu in die Nähe der Menschen kam. Durch dieses ungewöhnliche Verhalten wurde ihm wohl das Ablegen der Ostereier angedichtet.



Aktuelles aus Landkreis und Region

NOTIZING

Vier Gitterboxen von Hof gestohlen

Sperriges Diebesgut: Zwischen Samstag und Montag wurde eine Gitterbox (Maße 120 x 80 x 100 cm) aus Metall von einer Baustelle eines Hofes am Ortsrand von Notzing in Richtung Goldach entwendet. Bereits am Wochenende davor waren eventuell von den gleichen Tätern drei dieser Boxen entwendet worden. Zum Abtransport dürften ein Anhänger oder ein Lastwagen verwendet worden sein. Der Schaden beträgt etwa 1000 Euro. Hinweise auf Täter oder Diebesgut erbittet die Polizei, Tel. (0 81 22) 96 80. ml

DIE FRAGE DES TAGES

Wie verbringen Sie die Osterfeiertage?



Karlheinz Martinetz (53), Ingenieur aus Erding: „Normalerweise habe ich Ostern immer mit meiner Familie in den nördlichen Bundesländern verbracht. Entgegen der Massen, die in den Süden fahren. Aber dieses Jahr überlassen wir die Autobahnen ganz den anderen und bleiben daheim. Ostern wird ein gemütliches Fest, das ich im Kreis der Familie verbringen werde.“ nb

STADTRAT

Kein verkaufsoffener Sonntag am 10. April

Erding – In Erding wird es am 10. April keinen verkaufsoffenen Sonntag geben. In der Stadtratssitzung gestern Abend sprach Oberbürgermeister Max Gotz (CSU) zwar kurz den von der Händler-Interessengemeinschaft Ardeo gestellten Antrag an. Allerdings lehnte er eine Erweiterung der Tagesordnung um diesen Punkt ab. Gotz begründete das damit, dass der Ardeo-Antrag in der Stadtverwaltung nicht prüfbar gewesen sei.

Der OB erinnerte daran, dass er beim Ardeo-Treffen vergangene Woche den Geschäftsleuten und dem Vorstand signalisiert habe, „dass wir die Tagesordnung erwei-

tern können, wenn ein belastbarer Antrag vorliegt“. Er habe auch die E-Mail von Ardeo an die Fraktionssprecher weitergeleitet. Nach Prüfung durch das städtische Rechts- und Ordnungsamt ist Gotz aber zur Einschätzung gelangt, dass der Antrag, den er schon am Dienstag als „ein Zusammentragen von Aktionen“ bezeichnet hatte (*zür berichteten*), „nicht prüfbar ist“. Er vermisste etwa Angaben zum Ein- und Freihalten von Abstandsflächen und Rettungswegen.

Damit war der verkaufsoffene Sonntag ohne Diskussion vom Tisch. Ob der Kinderflohmarkt allein stattfinden wird, ist noch unklar. zie

OSTEREIERSUCHEN IM STADTPARK 27.03.2016 14.00 Uhr
Die Freunde der Stadt Erding e.V. und die Freien Wähler Erding helfen dem Osterhasen beim Verstecken der Eier für die Erdinger Kinder. Der Osterhase selbst wird die Kinder begrüßen.



Holzhasen im Stadtpark 1,5 Tonnen wiegt dieser Feldhase, der seit gestern im Erdinger Stadtpark auf der Wiese gegenüber dem Kinderspielplatz sitzt. Künstler Harry S. hat ihn geschaffen, in Anlehnung an eine Aquarell-Zeichnung des Nürnberger Künstlers Albrecht Dürer. Der Hase ist 2,20 Meter lang und 1,10 Meter hoch. Er ist aus Eichenholz gesägt und ein Geburtstagsgeschenk für Harry S.'s Freundin gewesen. Über Ostern soll er die Erdinger Kinder im Stadtpark erfreuen. ZIEFOTO: SEEHOLZER

IM GESICHT VERLETZT

Junger Wörther in Schlägerei verwickelt

Wörth/München – In einen handfesten Streit ist ein 18-jähriger Bursche aus Wörth am Münchner Ostbahnhof verwickelt worden. Die Bundespolizei ermittelt derzeit den genauen Hergang.

Kurz nach Mitternacht kam es nach Polizeiangaben am Mittwoch zwischen einem 19-jährigen Türken, seiner 21-jährigen Begleiterin aus München-Solln und dem Wörther am Ostbahnhof zu Streitigkeiten. In dessen Verlauf soll nach ersten Ermittlungen die junge Frau wiederholt den 18-jährigen provoziert haben. Als dieser der Frau zu nahe gekommen sein soll, soll ihr Begleiter den Wörther ins Gesicht geschlagen haben.

Der 19-Jährige und seine Begleiterin stiegen anschließend in eine S2, der Wörther folgte ihnen. Dort drängte er laut Bundespolizei die junge Frau zurück, die daraufhin zu Boden fiel. Als die 21-Jährige wieder stand, schlug sie dem Angreifer ins Gesicht. Eine Steife der Bundespolizei war auf die Vorkommnisse aufmerksam geworden und trennte die Beteiligten, bevor die Situation eskalierte.

Bei den jungen Leuten wurden Atemalkoholwerte von 0,2 bis 1,02 Promille gemessen. Der 18-Jährige erlitt Verletzungen im Gesicht, wollte aber nicht vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden. ml

SOGAR 75€ GLEITSICHT-RABATT*

HEUTE UND AM OSTER-SAMSTAG

Günstiger als die Konkurrenz erlaubt!

*Inserat abtrennen und beim Kauf Ihrer nächsten Gleitsichtbrille mit Gläsern von CARL ZEISS VISION oder PENTAX in Ihrem pro optik-Fachgeschäft (siehe unten) vorlegen. Sie erhalten dann auf den Kaufpreis sogar 75,- Euro Rabatt. Je Brillenkauf kann nur ein Inserat eingelöst werden. Eine Barauszahlung ist leider nicht möglich.



Abbildung symbolisch